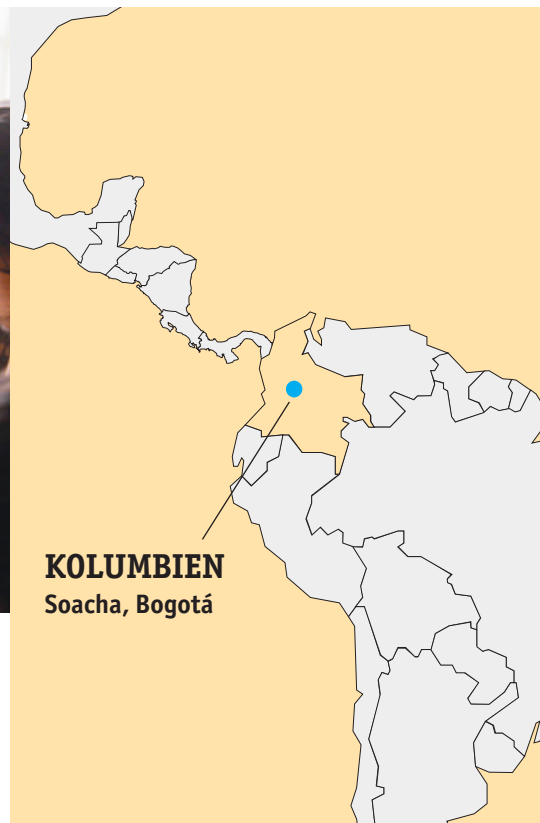




KOLUMBIEN
Soacha, Bogotá

Arbeit statt Armut: Berufsbildung und Jobs für Jugendliche

Projekthintergrund

Viele Jugendliche mussten während des Bürgerkrieges mit ihren Familien nach Bogotá fliehen. Ländlich aufgewachsen, sind sie durch die Flucht enturzelt, durch Kriegserlebnisse traumatisiert und können am neuen Ort nicht Fuss fassen. Gemäss der UNO ist die Arbeitslosenwahrscheinlichkeit für eine intern vertriebene Person dreimal höher als für andere. Um trotzdem ein Einkommen zu haben, schlagen sich 93% der intern Vertriebenen mit informellen, schlecht bezahlten Gelegenheitsjobs durch. Eine sichere Arbeitsstelle oder eine Ausbildung ist für junge Flüchtlinge ausser Reichweite.

Projektziele

180 intern vertriebene und vulnerable Jugendliche aus Soacha bestreiten ihren Lebensunterhalt mit einer formellen Erwerbstätigkeit.

- 180 Jugendliche sind beruflich qualifiziert, verdienen in einer Arbeitsstelle den Mindestlohn und sind sozialversichert.
- 180 Jugendliche setzen sich mit ihren Gewalt Erfahrungen auseinander.
- 180 Jugendliche tragen innerhalb ihrer Familie und Umgebung aktiv zum Frieden bei.

Projektaktivitäten

Kern des Projekts ist die Berufsausbildung der jungen Menschen und ihre Vermittlung in eine feste Arbeitsstelle.

Arbeitsmarktanalyse

Wir bieten nur Lehrgänge an, die den Berufsabgängerinnen intakte Chancen auf eine Arbeitsstelle bieten. Vor jedem Ausbildungszyklus klären wir deshalb sorgfältig ab, welche Berufe auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.

Selektion der Jugendlichen

Eine erfahrene Sozialarbeiterin prüft Motivation und Eignung der Jugendlichen sorgfältig, um Ausbildungsabbrüche zu minimieren. Sie führt Eignungstests und Interviews mit Bewerber/-innen durch und besucht die Familien.

Berufsausbildung

In einem nächsten Schritt besuchen die jungen Menschen in lokalen Ausbildungsinstituten Berufskurse. Dabei berücksichtigen wir nur Institute, die nach den nationalen Lehrplänen unterrichten und den Absolventen ein anerkanntes Diplom bieten. Die Grundausbildungen dauern, je nach Berufsfeld, vier Monate oder ein Jahr – so nehmen wir darauf Rücksicht, dass manche Jugendliche raschmöglichst verdienen müssen.

Training der sozialen Kompetenzen

Zusätzlich zu den Berufskursen trainieren die Jugendlichen in Workshops ihre sozialen Kompetenzen wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Zudem erarbeitet eine erfahrene Sozialarbeiterin mit ihnen einen realistischen Lebensentwurf. Die jungen Menschen lernen in Bewerber-

Projektort

Kolumbien, Gemeinde Soacha, Comunas 4, 5 und 6

Themen

Berufsbildung, Arbeitsmarktintegration, Vergangenheitsbewältigung, gewaltfreie Konfliktlösung, Hilfe zur Selbsthilfe

Vivamos Mejor Programm

Brücken ins Berufsleben

Dauer

2018-2020

Budget

CHF 486'645

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Hermetschloostrasse 70 | 4.01
8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Zewo-zertifiziert seit 1992.



Dafür steht Vivamos Mejor

Unabhängig und direkt

Vivamos Mejor verbessert als gemeinnützige, politisch und konfessionell neutrales Hilfswerk seit 35 Jahren Lebensbedingungen in Lateinamerika. Unsere langjährigen Partner-NGOs vor Ort stehen in direktem Austausch mit den Begünstigten, die motiviert und eigeninitiativ sind, jedoch beschränkte Eigenmittel haben. Die Partner-NGOs realisieren dank unserer Finanzierung nachhaltige Projekte. Dabei beziehen sie die Behörden vor Ort mit ein und fördern ihre Mitverantwortung. Die Begünstigten erhalten eine zeitlich befristete Anschubhilfe, erbringen viel Eigenleistung und schaffen sich eine eigenständige Basis. Nach Projektende führen lokale Trägerschaften bzw. die Begünstigten die Arbeit selbstständig weiter.

Fokussiert und professionell

Unsere Projekte decken die Schwerpunkte Wasser und Bildung, unter Berücksichtigung von Genderfragen und der Gemeinschaftsorganisation. Wir bereiten Kleinkinder auf die Einschulung vor, unterstützen junge Menschen beim Eintritt ins Berufsleben und leiten Kleinbauern zum nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen wie Wasser, Wald und Boden an. Vivamos Mejor fördert die Weitergabe des Wissens unter den Begünstigten und zwischen den Partnerorganisationen.

Effizient und transparent

Vivamos Mejor ist Partnerin der Glückskette. Wir überprüfen die Zielerreichung und messen in Zusammenarbeit mit Schweizer und lokalen Universitäten die Wirkung unserer Arbeit. 2015 gewann Vivamos Mejor den Impact Award von DEZA/NADEL ETH.

Persönliche Besuche vor Ort, vertraglich vereinbarte Verlaufsberichte und Abrechnungen der lokalen Partnerorganisationen sowie der Rechnungsprüfung unabhängiger Revisionsstellen in der Schweiz (BDO AG) und vor Ort garantieren eine transparente Mittelverwendung. Wir weisen schlanke Strukturen auf und setzen nur soviel Mittel in der Schweiz ein, wie für eine effiziente, professionelle Arbeit nötig sind.

Unser Patronatskomitee

Stephan Baer
Käthi Bangerter
Dr. Pirmin Bischof
Konrad Bratschi
Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Prof. Dr. Peter Forstmoser
Prof. Jacques Herzog
Christian Lüscher
Christa Markwalder
Dr. Lili Nabholz
Felix Richterich

bungskursen auch, ihr Dossier ansprechend zu gestalten. Dazu arbeiten wir mit dem staatlichen Berufsbildungsinstitut SENA zusammen.

Integration in den Arbeitsmarkt

Nach Abschluss der Ausbildung vermittelt ein soziales Personalvermittlungsbüro die AbsolventInnen an geeignete Stellen und steht Arbeitnehmern und –gebern während der Probezeit bei Schwierigkeiten zur Seite.

Vergangenheitsbewältigung

Die Jugendlichen haben Gewalterfahrungen gemacht und leiden an Traumata, die das erfahrene Fachpersonal mit ihnen aufarbeitet.

Familienarbeit

Die Jugendlichen sind auf die Unterstützung ihres familiären Umfeld angewiesen. In regelmässigen Veranstaltungen sensibilisiert deshalb eine Sozialarbeiterin die Eltern.

Friedensbildung

Friedensbildung ist in der aktuellen Post-Konflikt-Situation von Kolumbien zentral. Deshalb klären wir die jungen Leute über die Errungenschaften und Herausforderungen des Friedensprozesses auf und bereiten sie als Friedensakteure darauf vor, das Erlernte an ihre Familien und ihr Umfeld weiterzugeben.

Zielgruppe

Direkt: 180 Jugendliche zwischen 17-25 Jahren
davon mindestens 60% intern Vertriebene
Indirekt: 540 Familien

Kosten

Das Gesamtbudget zulasten von Vivamos Mejor für das Projekt beträgt CHF 561'144. Wir zählen bei der Finanzierung auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden.

Eigenleistungen

Im Budget nicht enthalten sind Beiträge lokaler Organisationen wie dem Berufsbildungsinstitut oder der Gemeinde Soacha in Höhe von CHF 103'150. Die Jugendlichen beteiligen sich mit CHF 11'071.

Resultate von Vorgängerprojekten

Eine Wirkungsstudie der Universität St. Gallen des vergleichbaren Vorgängerprojekts kam zum Schluss, dass die Wirkung beachtlich war. Das Einkommen stieg nach der Intervention gegenüber jenem der Kontrollgruppe um 93 Prozent. Die Wahrscheinlichkeit einer Anstellung erhöhte sich um 48 Prozent.

Projektpartner vor Ort

Vivamos Mejor arbeitet in jedem Land mit lokalen, basisnahen Organisationen zusammen und finanziert ausschliesslich einheimisches, engagiertes Fachpersonal. Unser langjähriger Projektpartner in Kolumbien ist die 1989 gegründete Stiftung «Apoyar» mit Hauptsitz in Bogotá. Sie ist für die operative Ausführung des Projekts und die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden verantwortlich. Sie arbeitet mit klaren Zielmessungsinstrumenten sowie einem transparenten Abrechnungssystem.

Projekt Impressionen



Junger Mann während der Ausbildung als Kleinkinderzieher.



Die jungen Frauen besuchen einen Berufskurs.



Ana Sanchez fand nach Abschluss ihrer Berufsausbildung den Einstieg in den formalen Arbeitsmarkt und freut sich sehr darüber.



Die jungen Frauen besuchen einen Berufskurs.

